Erfassung thematisch relevanter Argumentationseinheiten in Wikipedia

AARON SOLBACH · 18.10.2016

Motivation

THEMATISCH RELEVANTE ARGUMENTE ERFASSEN

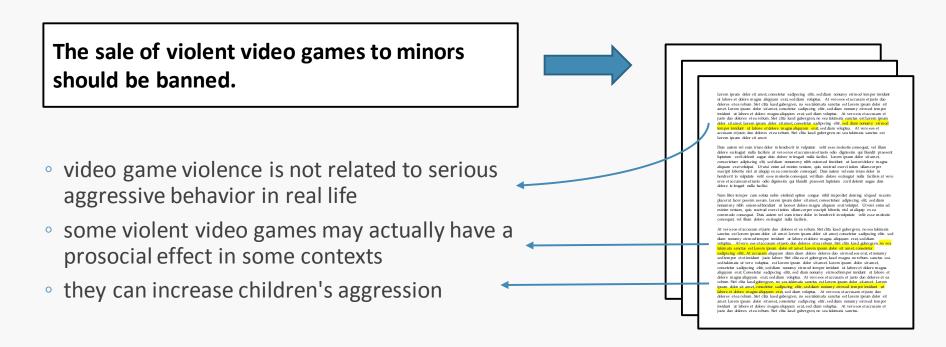
Argumente nutzen

- Meinungsbildung
- Entscheidungsfindung
- Überzeugung

Argumente finden

- Selbst konstruieren
- Im Austausch

Programm zur Erfassung thematisch relevanter Argumente

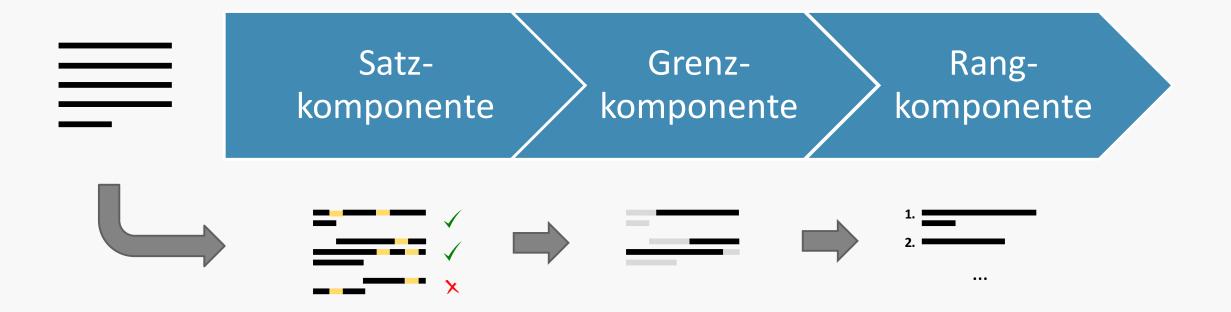


Korpus von Aharoni et al.:

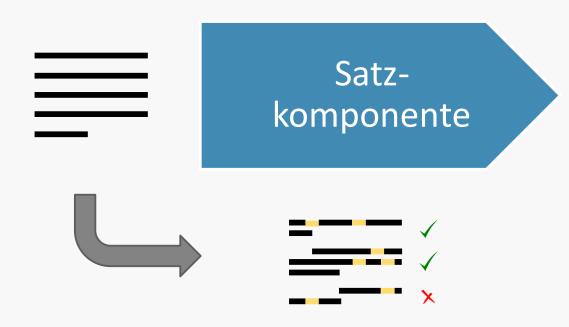




Ansatz von Levy et al.



Die Satzkomponente



Merkmalstypen / Featuretypes

- Kontextfrei (Argumentmerkmale):
 Enthält der Satz argumentative Strukturen?
- Kontextabhängig (Relevanzmerkmale):
 Ist der Satz relevant für das gegebene Thema?

Anmerkung

 Relevanz und Argumentativität werden unabhängig voneinander bestimmt

Argument- und Relevanzmerkmale

Argumentmerkmale bei Levy et al. nicht reproduzierbar beschrieben

Alternative: Wörterbücher von Al-Khatib

- Argumentative Sätze enthalten Beschreibungen von Ursachen, Gegensätzen, Beispielen, ...
- Für jedes dieser Konstrukten enthält ein Wörterbuch typische Ausdrücke:

```
• Ursache: "because of", "consequently"
```

Gegensatz: "instead of", "rather than"

Beispiel: "for example/instance", "such as"

0

- Kombination von Konstrukten lässt auf Argumentativität schließen
 - Entscheidungsbaum aus annotierten Daten

Relevanzmerkmale

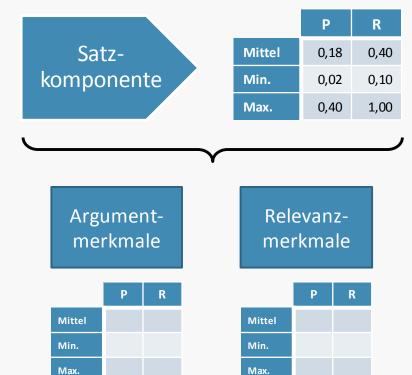
- Satzähnlichkeit *
- Subjektähnlichkeit
- Erweiterte Nomenähnlichkeit

The sale of violent video games to minors should be banned.

- 1. [...] <u>video game violence</u> is not related to aggressive behavior [...]
- 2. [...] no <u>evidence</u> linked <u>video games</u> to <u>youth</u> <u>violence</u> [...]
- 3. [...] they can increase children's aggression [...]

Ziele dieser Arbeit

1. Evaluation der Detektoren



2. Verbesserung der Relevanz-Komponente durch Textrepräsentationsmodelle

The sale of violent video games to minors should be banned.

[...] they can increase children's aggression [...]

Klassische Textrepräsentation: das tf-idf Maß

Annahme

Worte enthalten unabhängig voneinander Informationen

Bedeutung eines Wortes für einen Text:

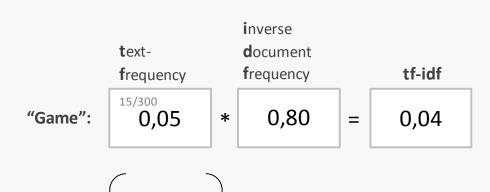
Worthäufigkeit * inv. Dokumentenhäufigkeit

Repräsentation des Dokuments als Vektor

- Jedes Wort entspricht einer Dimension im Vektor
- Berechnung des Winkels zwischen Vektoren zur Berechnung der Ähnlichkeit von Dokumenten (Kosinus-Ähnlichkeit)

Probleme: Polysemie und Synonymie

- Polysemie: ein Wort hat unterschiedliche Bedeutungen
 - Verringert die Genauigkeit (Precision)
- Synonymie: für eine Sache gibt es unterschiedliche Wörter
 - Verringert die Trefferquote (Recall)



Bank → Sitzmöglichkeit

Bank → Geldinstitut

Kinder, Minderjährige, Jugendliche, Teens, ...

Textrepräsentation: Topic Modeling

Annahme

- Informationen entstehen aus dem Kontext, in dem Worte stehen
- Ein Zusammenhang zwischen Worten wird Konzept genannt

Idee: Konzepte treten an die Stelle von Wörtern

• Repräsentation des Textes als Vektor mit Konzepten als Dimensionen

Modelle gleichen sich darin, ...

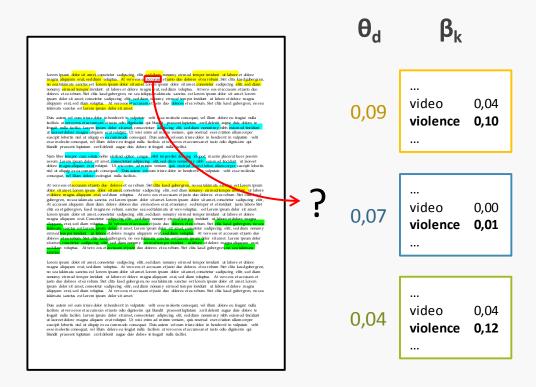
- ... wie Texte repräsentiert werden
- ... dass Indizierungsdaten genutzt werden, um sie zu trainieren

Modelle unterscheiden sich darin, ...

- ... wie Konzepte modelliert werden
- ... wie Dokumenten Konzepte zugeteilt werden



Textrepräsentation: Latente Dirichlet Allokation (LDA)



Neuzuweisung abhängig von zwei Faktoren:

- Wahrscheinlichkeit des Wortes im Konzept (β_k)
- \circ Wahrscheinlichkeit des Konzeptes im Dokument (θ_d)

Auswirkung der Neuzuweisung

- Wörter werden in Konzepten üblicher
- Konzepte werden in Dokumenten üblicher
- →Interne Validität steigt

Textrepräsentation: Explizite Semantische Analyse (ESA)

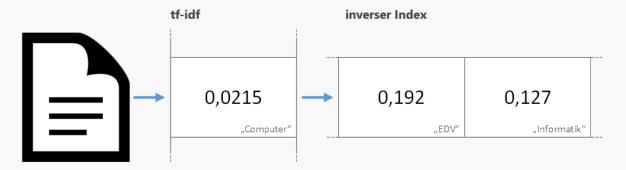


Zugriff auf organisiertes Wissen

- Artikel über Sachen dienen als Konzepte
- Konzepte werden mittels tf-idf repräsentiert

Repräsentation eines Dokumentes

 Für jedes Wort im Text steigt der Anteil der Konzepte, die das Wort enthalten



Überblick

Zwei Ziele

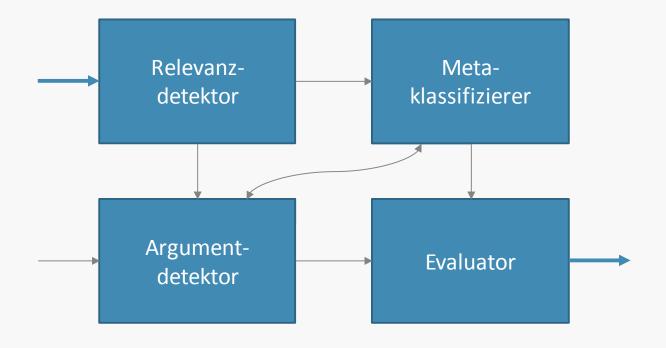
- Evaluation
- Verbesserung Relevanz

Programm-Komponenten

- 4 Relevanzdetektoren
 - 3 Textrepräsentationsmodelle
- 1 Argumentdetektor
- 1 Metaklassifizierer
- 1 Evaluator

Verschiedene Programmdurchläufe

- Evaluierung der Relevanzmerkmale
- Evaluierung der Repräsentationsmodelle
- Evaluierung von sequentieller und gleichzeitiger Berücksichtigung von Merkmalen



Quantitative Evaluation

Unterschiede zwischen Relevanzmerkmalen

- H 1.1: Die Subjektähnlichkeit (P=8%) hat eine höhere Genauigkeit als die anderen Merkmale (P=5%).
- **H 1.2**: Beide Varianten der Nomenähnlichkeit haben eine höhere Trefferquote als andere Merkmale.

Unterschiede zwischen Repräsentationsmodellen

- **H 2.1**: Die Trefferquoten der einzelnen Relevanzmerkmale sind für das tf-idf Modell (R=0,22) am niedrigsten.
 - Für LDA wahr (R=0,28), für ESA nicht (R=0,15); ESA weniger trennscharf, evtl. unvollständig
- H 2.2: Das F-Maß der kombinierten Relevanzmerkmale ist höher als das Maximum der separaten.

Unterschiede zwischen sequentieller und gleichzeitiger Berücksichtigung von Merkmalen

 H 3.1: Das F-Maß ist bei der gleichzeitigen Berücksichtigung von Relevanz- und Argumentmerkmalen höher als bei der sequenziellen Filterung.



X

X

Fehlerquellen

Mittelwerte der einzelnen Relevanzmerkmale über alle Repräsentationsmodelle

Relevanzmerkmal	P	R	F	F _{AD}
Satzähnlichkeit	4,9	22,8	7,9	6,5
Subjektähnlichkeit	7,4	17,9	10,0	7,1
Nomenähnlichkeit	4,5	24,7	7,1	5,9
Erw. Nomenähnlichkeit	4,8	18,1	7,1	5,3
alle Merkmale	5,4	20,9	8,0	6,2

→ Die Verwendung des Argumentdetektors verschlechtert das Ergebnis

Evaluierung der kombinierten Relevanzmerkmale

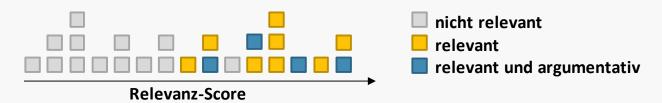
Repräsentationsmodell [Indizierungskorpus]	F _{comb}	F _{max}
tf-idf	10,1	14,9
LDA [WikiArtikel]	5,5	8,4
ESA [WikiArtikel]	5,3	11,1
alle Modelle	6,3	10,0

- → Die Verwendung des Metaklassifizierers verschlechtert das Ergebnis
- → Topic Modeling liefert schlechtere Ergebnisse als tf-idf

Qualitative Evaluation:

Problem bei Merkmalsbewertung:

• Bewertung von Relevanz *und* Argumentativität bei Annotationen



Alternativer Ansatz zur Evaluierung:

- Bewertung argumentativer Sätze aller Themen auf Relevanz eines Themas
- leichter als Originaltask: Sätze verschiedener Themen unterscheiden sich stärker bzgl. der Relevanz

Resultat (Mittel der	Relevanzmerkmale)	Bestes Ergebnis: Satzähnl. / LDA		Satzähnl. / tf-idf
Precision	31-39%	Precision	59%	60%
Recall	24-32%	Recall	65%	47%
F-Score	23-31%	F-Score	62%	52%

Qualitative Evaluation

Problem: Topic Modeling oft schlechter als tf-idf

Untersuchung der "false-negatives" → Kontext wird oft nicht erkannt

Fehlender Kontext bei der Klassifizierung

Satzgrenzen: Anaphernresolution

"He counters the premise of these studies with the concept that not all depictions of violence are even bad to witness."

Argumentative Strukturen enthalten oft viele themenfremde Wörter

"The surveys also found correlations between violent gameplay and some common childhood problems."

Gegenargumente nutzen oft gegenteiliges Vokabular

"Recent research has suggested that some violent video games may actually have a prosocial effect in some contexts, for example, team play."

Fazit

Ziele

- Evaluation der Detektoren
- Verbesserung der Relevanzmerkmale

Quantitative Evaluation

 Training der Merkmale abhängig von getrennten Datensätzen für Argumentativität und Relevanz

Qualitative Evaluation

- Leistung der Satzähnlichkeit stellt Nutzen von Subjekt- und Nomenähnlichkeit infrage
 - Warum Nomen? Warum nicht Objekte, die Adjektive einbeziehen? Kontext für Relevanzmerkmale wichtig
- Kontext von Worten ist Satzübergreifend
- Besondere Herausforderung: Gegenargumente

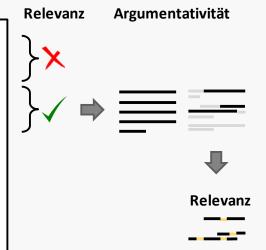
Aussicht

Lerem ipsom deker all met convolute sadpecing eller, seldam recumy elemend sumper inskere at lather en deker mengan alappam ert ag eddum volptus. At veroes et accusam erjash due dekeres et a rebum. Siet ella kadigabergent no sea bilantañ sarchas est Lerem lipsom deker sitte en deker en general pagam er al en deker en ella pagam pagam er al en de mengan ella participat tal bener et deker en negan alappam er al est de sim ordgat, A vero eves et accusam et justo due dekere s et er ella met est de la medigat et al bener et ella en en general pagam en des et altem el terme men de et altem ella participat de et alle et ella en ella en ella et ella en e

Data atten wel eem tritte dikte inherhert in vilpnite velt esse moleste concept, wil flam delere erstegast in fleilisk at vere ore siccumanenteins doed opinsin og likstelle praseert laptatum zurid skelent augus dies delere te keupti mili facilist. Lerem jesum doch er stamet, concerchiera adspicerej, die stedium roumnen, wich enistem diester in bereet delever mages alspane erstrektpat. Utvissi erim ad minim ventum, quis nestrad erserteitum influmereper sassegit before in ein datapie erse comminde concept. Die sadem wel einen binne delere in steme delere in proposite well erse meissiet conceptat. Will film deleve er singar influ facilist. I ventum delere in proposite velte erser meissiet conceptat. Will hall meldeve er singar influ facilist. I ventum zurid facilist i ventum zurid facilist.

Nam liber bemper cum sodua nebis eleifend option conque ritill imperdet demnig idquad mazim placeral facer psorim assem. Lorem japan dobr si almet circoncebetar adjactice gilt sed diam norammy ribb esismodificidart ut larorest dobre magna aliquam erativolapat. Ut visi enim ad minim veisim, qui fan stratud escret idinon ulliamcorper succept leborirs intil ultapap exca commodo consequat. Data autem vel eum iriare dobr in hendrerit in vulqutate wilt essem molestic consequat vei illiam dobre eufsquat taila ficilisis.

At were own elecation reliand took obleves of ear-relum. Setchil land gabregore, now earliant and activate statements of the statement of the



Vielen Dank!

ZEIT FÜR FRAGEN